

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

**Herausgeber:** Visarte Schweiz

**Band:** - (1922)

**Heft:** 2-4

**Nachruf:** † Wilhelm Balmer

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bei Erstellung öffentlicher Bauten des Bundes, der Kantone und der Gemeinden soll jeweilen für künstlerischen Schmuck von vornehmerein eine feste, von einer allfälligen Ueberschreitung des Voranschlages der Baukosten unabhängige Summe in das Budget aufgenommen werden. Die Versammlung überwies dieses Postulat in zustimmendem Sinne dem Vorstande zur Ausführung.

---

### † Wilhelm Balmer.

An der Leichenfeier in der Kirche Bolligen am 3. März widmete unser Zentralpräsident dem verehrten Kollegen den folgenden Nachruf:

Hochgeehrte Trauerversammlung!

Im Namen des Zentralvorstandes der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, im Auftrage der eidgenössischen Kunskommission und der eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung überbringe ich dem verehrten Dahingeschiedenen den letzten Gruss, den letzten Dank. Wilhelm Balmer ist uns sehr nahe gestanden als feinsinniger, hochbegabter Künstler, als treuer Kollege, als ausgezeichneter Vertreter in den ihm übertragenen Ämtern. Ich selbst habe ihn zuerst kennen gelernt als Zentralpräsidenten der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten im Jahre meiner Aufnahme als Mitglied; seine ausgezeichneten Qualitäten als Leiter hatte ich stets rühmen gehört und sie dann selbst schätzen gelernt. Ein still-feinsinnig wirkender Mann, dem unsere Gesellschaft, dem die eidgenössische Kunskommission zu grossem Danke verpflichtet sind. Die Interessen der Kunst und der Künstlerschaft auf das beste zu vertreten, hat Wilhelm Balmer verstanden in all den Vertrauensstellen, in die ihn das Zutrauen der Behörden und der Künstler beriefen. Ungezählte Male bekleidete er das Amt eines Jurors, mit hoher Stimmenzahl von seinen Kollegen gewählt, die seine feine Gerechtigkeit hoch zu schätzen wussten. Er war hauptsächlicher Mitbestimmen der Beschickung der Schweizer Abteilung der Münchner Internationalen 1901, welche als vorzügliche Vertretung schweizerischer Kunst im Ausland in bester Erinnerung steht. Ein ausgezeichneter Berater der obersten Behörde als Mitglied der eidgenössischen Kunskommission, als deren verdienten Vizepräsidenten wir ihn jetzt betrauern, als Mitglied der Gottfried Keller-Stiftung, die diesen künstleri-

schen Beirat nur kurze Zeit besitzen durfte. Der Maler Balmer steht vor uns als Représentant ehrlichster und feinst ausgereifter Kunstübung; vollendetstes technisches Können paarte sich ihm mit feinstem künstlerischen Empfinden; aus diesen Qualitäten heraus erstund einer unserer bedeutendsten Bildnismaler, als welcher er nicht genug geschätzt werden kann, da ihm eine vollwertig künstlerische Sprache eigen war, die Kunstfreund und Künstler gleicherweise bewegte. In jeder künstlerischen Aeusserung ist uns Wilhelm Balmer in wertvollster Erinnerung als feinstempfindender Geber jeder Gabe seines kultivierten Geistes und seiner beherrschenden Hand. Gedenken wir an dieser Stätte des edlen Opfersinnes des Verbliebenen dem Freunde gegenüber, seiner Fertigstellung des Weltischen Werkes für den Ständeratssaal. Wo finden wir im Verlaufe von Künstlerleben eine ähnliche Abnegation, ein ähnliches Verzichten auf sich selbst und Aufgehen im Willen, das Werk des Freundes als nur das seine in jedem Schriftzuge der Nachwelt zu schenken!

Wahrlich, kaum einer hätte sich selbst so im Hintergrund gehalten und nur die Sprache des Freundes gesprochen, wie Balmer dies in diesem grossen Werke getan, dem schönsten und rührendsten Denkmal der Freundestreue!

Wir stehen vor der Bahre eines Auserwählten, den wir in Ehrung und Dankbarkeit grüssen, als ausgezeichneten Künstler, als trefflichen Kollegen, als weitsichtigen Förderer der Kunst: An Wilhelm Balmer den Dank und die Ehrung der Behörden und der Künstlerschaft.

Der tieftrauernden Gattin, den tieftrauernden Söhnen, dem tieftrauernden Bruder, allen Anverwandten überbringe ich den herzlichsten Ausdruck unseres innigsten Mitgeföhles. Dir, Du Auserwählter unter Vielen, unser letztes Lebewohl und unser bleibendes treues Gedenken!

---

### † August Heer.

Dem Andenken des verdienten Basler Künstlers, der am 6. März von uns geschieden ist, widmete unser Kollege Otto Roos in den «Basler Nachrichten» den folgenden Nekrolog:

Kaum haben sich die Schatten des Todes über dem Grabe von Wilhelm Balmer verzogen, so ist ihm ein anderer Basler Künstler der älteren Generation im Tode nachgefolgt. August Heer, der Bildhauer, weilt nicht mehr unter uns. Mitten aus der Fülle seiner Lebenslust und seines nie ver-